

Stellungnahme zum Postulat 46

Jetzt endlich einen Impact Hub für die Stadt Luzern

Daniel Lütolf, Martin Huber, Anna-Lena Beck und Roland Z'Rotz namens der GLP-Fraktion, Elias Steiner namens der GRÜNE/JG-Fraktion, Peter Gmür namens der Mitte-Fraktion sowie Maël Leuenberger namens der SP/JUSO-Fraktion vom 17. Februar 2025

Antrag des Stadtrates: Teilweise Erheblicherklärung, StB 430 vom 11. Juni 2025

Wurde anlässlich der Ratssitzung vom 23. Oktober 2025 entgegen dem Antrag des Stadtrates vollständig erheblich erklärt

Ausgangslage

Nach Ansicht der Postulanten und der Postulantin könnte ein Impact Hub als Katalysator für soziale und wirtschaftliche Projekte dienen und Luzerns Position als kreativer Wirtschaftsstandort stärken. Bei Impact Hubs handelt es sich gemäss Postulat um bewährte, weltweit tätige Plattformen zur Förderung von nachhaltigem Unternehmertum, sozialer Innovation und kreativen Projekten. Zu ihrem Angebot gehören Co-Working-Spaces, Netzwerke, Veranstaltungen und Ressourcen für Start-ups, Unternehmen und soziale Initiativen. Das vorliegende Postulat schlägt dem Stadtrat vor, eine umfassende Prüfung bezüglich Eröffnung eines Impact Hubs als Ergänzung zu den bestehenden Angeboten in Luzern durchzuführen und die Bewerbung für eine Lizenz voranzutreiben. Die Ergebnisse der Prüfung sowie das weitere Vorgehen seien dem Parlament in einem Bericht und Antrag vorzulegen.

Ebenfalls führen die Postulanten und die Postulantin in ihrem Vorstoss aus, dass die Stadt Luzern die einzige grössere Schweizer Stadt ohne einen Impact Hub sei und seit einem ersten, im Jahr 2017 nur teilweise überwiesenen Postulat nichts geschehen sei. Das entsprechende [Postulat 73](#), Albert Schwarzenbach namens der CVP-Fraktion vom 11. April 2017: «Luzern soll einen Impact Hub erhalten», wurde vom Grossen Stadtrat im Rahmen des [B+A 31 vom 23. Oktober 2019](#): «Abschreibung von Motionen und Postulaten» am 30. Januar 2020 abgeschrieben. Aus Sicht des Stadtrates war aufgrund der Entwicklung des Co-Working-Angebots seit der Überweisung des Postulats der Handlungsbedarf für eine städtisch lancierte weitere Initiative nicht mehr gegeben.

Erwägungen

In den vergangenen Jahren hat sich die Situation nicht zuletzt aufgrund der Coronapandemie verändert. Im Rahmen der Erarbeitung des strategischen Wirtschaftsleitbilds (vgl. [B+A 23 vom 17. April 2024](#): «Strategisches Wirtschaftsleitbild Stadt Luzern [SWL]. Planungsbericht. Sonderkredit») hat der Stadtrat eine umfassende Situationsanalyse vorgenommen. Basierend auf den Erkenntnissen und des identifizierten Handlungsbedarfs hat der Stadtrat Massnahmen definiert, die die Stossrichtung des vorliegenden Postulats ebenfalls thematisieren. So betreffen folgende Massnahmenswerpunkte auch die Themen Innovation, Flächen für die Wirtschaft und Dialog: MS1 «Zukunftsweisende Themen- und Innovationsschwerpunkte», MS3 «Raum- und Flächenmanagement» und MS7 «Schaufenster Wirtschaft». Die Massnahme 7 beispielsweise adressiert konkret den Aufbau eines Areals für Business-Center- und New-Work-Nutzungen, die Massnahme 14 nennt Ideen wie «Haus der Wirtschaft», «Visibilität und Austausch» und «Stadt als Co-Working».

Die von den Postulanten und der Postulantin genannten Ziele (wie die Förderung der Innovationskraft und der unternehmerischen Entwicklung) stimmen mit den Zielen und Massnahmen des SWL überein, auch wenn die Plattform «Impact Hub» nicht explizit erwähnt wird. Daher unterstützt der Stadtrat das Anliegen des Postulats. Jedoch gibt es aus Sicht des Stadtrates verschiedene Möglichkeiten, diese Ziele zu erreichen und beispielsweise eine Plattform für Unternehmertum, Innovation und Projekte zu initiieren. Die Lancierung eines Impact Hubs ist eine von mehreren Möglichkeiten. Darum gilt es die Bedürfnisse der verschiedenen Anspruchsgruppen und die bereits vorhandenen Angebote und Initiativen in die Überlegungen einzubeziehen. So existieren neben zahlreichen Co-Working-Angeboten bereits verschiedene Netzwerke und Initiativen, wie zum Beispiel das Schlössli Collab oder *zünder (ein Programm von ITZ InnovationsTransfer Zentralschweiz).

Fazit

Der Stadtrat anerkennt die Wichtigkeit des Anliegens der Postulanten und der Postulantin. Er möchte sich zum jetzigen Zeitpunkt aber nicht auf eine bestimmte Lösung oder Plattform wie Impact Hub festlegen oder sogar schon die Bewerbung für eine entsprechende Lizenz vorantreiben. Er empfiehlt, die Plattform Impact Hub im Kontext der Umsetzung der Massnahme 7 des strategischen Wirtschaftsleitbilds zu prüfen. Im Rahmen einer vertieften Auslegeordnung soll eine Situationsanalyse vorgenommen, möglicher Handlungsbedarf definiert und Lösungsmöglichkeiten sollen aufgezeigt werden. Die Geschäftsprüfungskommission wird zu gegebener Zeit im Rahmen eines Zwischenberichtes zur Umsetzung des strategischen Wirtschaftsleitbilds über die Ergebnisse der Auslegeordnung informiert.

Der Stab Finanzdirektion wird den Auftrag für diese vertiefte Prüfung und Auslegeordnung voraussichtlich extern vergeben und rechnet mit zusätzlichen Kosten von Fr. 20'000.– bis Fr. 30'000.–, die im Rahmen des Globalbudgets kompensiert werden können.

Der Stadtrat nimmt das Postulat teilweise entgegen.